

©Derwent Information

**Presentation stand for e.g. cutlery comprises rows of holders slidable channels for holding items and securing them via sprung grip engaging groove**

**Basic Patent : DE29802398**

*Classification internationale des brevets : A47F-005/16 A47F-007/00*

• **Abstract :**

DE29802398 U The presentation stand (T) has cutlery holders (2) slidable in a holder channel (1) to form a row of such holders. The holders are secured into place by groove sprung grips (7,13). The holder channel is provided with a groove in the form of a plane board (c). The plastics deep drawn cutlery holders are supported by the board. The holders have depressions in the form of each item of cutlery for receiving the grip section of each item of cutlery.

ADVANTAGE: The holders are designed to accept a particular type of cutlery whilst being arrangeable in a required sequence.

• **Données de publication de la famille :**

N° de publication : DE29802398 U1 19980423 DW1998-22

A47F-005/16 Ger 21p \* AP: 1998DE-2002398 19980212

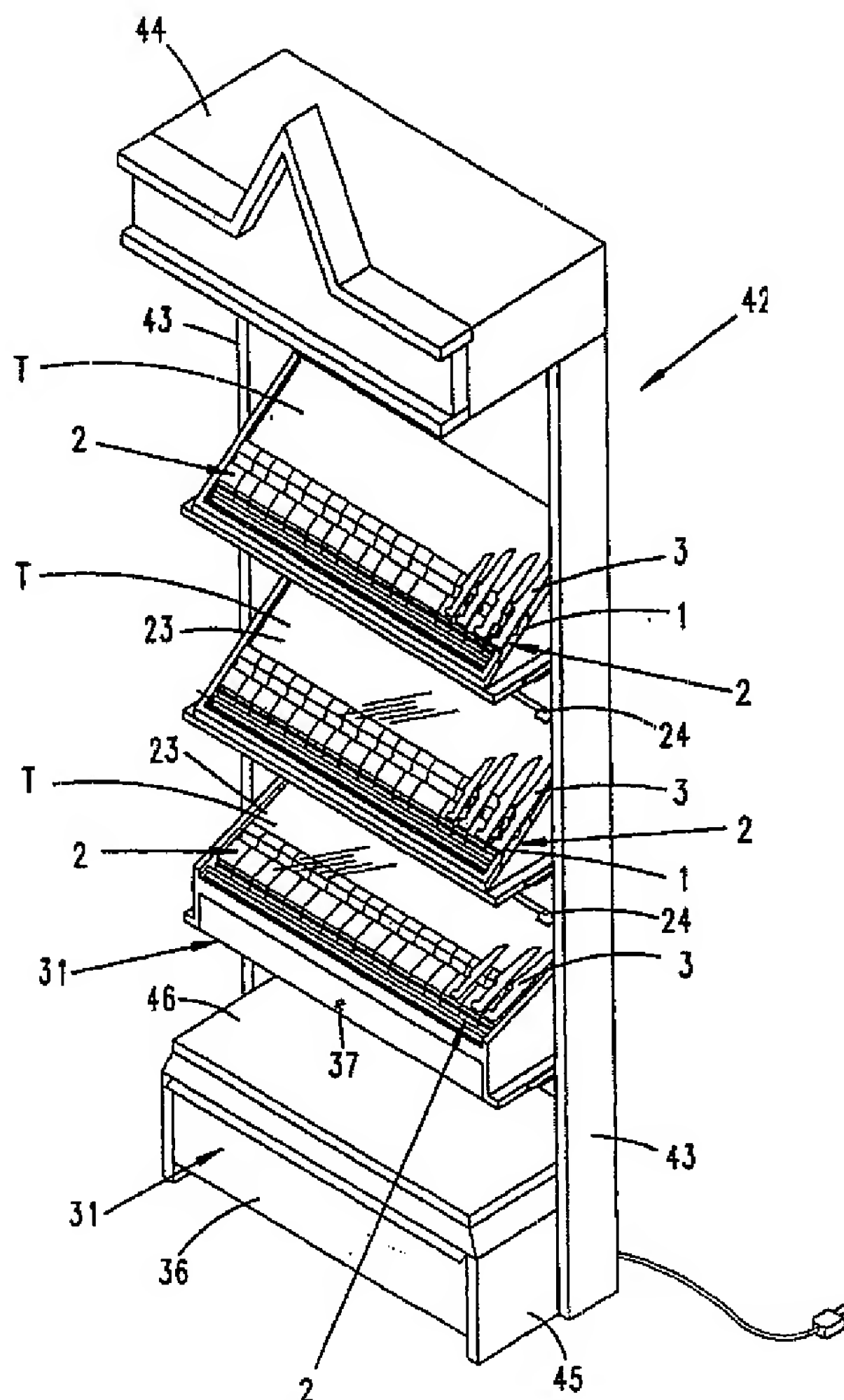
Numéro de Priorité : 1998DE-2002398 19980212

Nbre de Pays Couverts : 1

Nbre de Publications : 1

• **Déposant & Inventeur(s):**

Déposant : (ZWIL) ZWILLING HENCKELS AG J A





① BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENTAMT

⑫ **Gebrauchsmuster**  
⑩ **DE 298 02 398 U 1**

⑤ Int. Cl.<sup>6</sup>:  
**A 47 F 5/16**  
A 47 F 7/00

② Aktenzeichen:	298 02 398.9
② Anmeldetag:	12. 2. 98
④ Eintragungstag:	23. 4. 98
④ Bekanntmachung im Patentblatt:	4. 6. 98

⑦ Inhaber:  
ZWILLING J. A. Henckels AG, 42657 Solingen, DE

⑦ Vertreter:  
Vomberg, F., Dipl.-Phys., Pat.-Anw., 42653 Solingen

⑤ Warenpräsentationstafel

DE 298 02 398 U 1

E 298 02 398 U 1

12.02.99

Gebrauchsmuster-Anmeldung

Warenpräsentationstafel

ZWILLING  
J. A. Henckels  
Aktiengesellschaft  
Grünwalder Straße 14-22  
D-42657 Solingen

12.02.99

### Warenpräsentationstafel

Die Erfindung bezieht sich auf eine Warenpräsentationstafel mit von seitwärts in einen Aufnahmekanal reihenförmig einschiebbaren Warenträgern, welche durch gegenüberliegenden Nut-Federeingriff gehalten sind.

Eine Warenpräsentationstafel dieser Art ist durch das DE-Gm 295 00 900 bekannt. Die in gegenüberliegenden Nut-Federeingriff bringbaren Warenträger sind brettartige Tragplatten mit von deren Oberseite ausgehenden Halterungen. Die sind auf die Zuordnung von Elektrowerkzeugen abgestimmt, beispielsweise in Form von Tragstäben, Leisten und Winkeltaschen.

Durch das DE-Gm 94 05 902 ist eine Verpackung bekannt, deren Boden mit einzelnen Warenträgern bestückt ist. Die bestehen aus Kunststoff-Tiefziehteilen und sind zur Aufnahme des Griffes von Stahlwaren abgestimmt. Eine die Restfläche des Bodens der Verpackung abdeckende Zwischendecke überfängt einen auslegerartigen Randbereich der in den Innenraum der Verpackung eingesenkten Warenträger.

In Kenntnis dieser Vorgaben hat sich die vorliegende Erfindung die Aufgabe gestellt, eine Warenpräsentationstafel bezüglich der Warenträger-Zuordnung günstig auszubilden.

Diese Aufgabe ist zunächst und im wesentlichen bei einer Warenpräsentationstafel mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst, wobei darauf abgestellt ist, daß der Aufnahmekanal eine mit einem ebenen Boden ausgebildete Rinne ist, auf welchem Boden sich die als Kunst-

stoff-Tiefziehteile ausgebildeten Warenträger aufliegend abstützen, welche zur Aufnahme der Griffe von Stahlwaren formangepaßte Mulden ausbilden. Neben dem Vorteil einer wahlweise arrangierbaren Bestückung und Einfädung der Warenträger ist zugleich der einer führungs- und tragstabilen Zuordnung erreicht. Der Aufnahmekanal ist nun eine mit einem Boden abschließende Rinne. Der Boden stützt über die ganze Länge des Warenträgers gehend ab. Daher kann der Warenträger auch nach wie vor in Form eines preisgünstigen Kunststoff-Tiefziehteiles gestaltet sein, zur Aufnahme des Griffes von relativ schweren Stahlwaren. Zufolge der formangepaßten Mulde trägt der einliegende Griff zur Flächenstabilisierung des polydirektionalen Gebildes sprich Warenträgers wirksam bei. Unter Verschieben der Warenträger sind diese auf ganzer Länge der Warenpräsentationstafel vom Boden unterfangen. Sie können nicht unter der Last der Handhabung durchknicken. Im Hinblick auf den hier genutzten Nut-Federeingriff erweist es sich sodann als vorteilhaft, daß die Nut unmittelbar an den Boden anschließt. So kommen die Unterseite der Feder und die Unterseite des Warenträgers in einer Gesamttragfläche zur Auflage auf dem Boden. Weiter ist es günstig, daß die Mulde eine Klingenaustrittsöffnung besitzt, deren Grundfläche nach oben stufenförmig beabstandet ist zur Tafeloberfläche. Das führt zu einer wirksamen Randstabilisierung trotz hochgradiger Dünnwandigkeit solcher Kunststoff-Tiefziehteile sprich Warenträger. Umgekehrt ist es daher entsprechend vorteilhaft, daß sich die der Grundfläche anschließende Stirnwand in die Feder fortsetzt. Letztere wurzelt so in einem stabilen Hintergrundbereich. Weiter wird vorgeschlagen, daß die Seiten der Mulden Finger-Greiföffnungen freilassen. Hierüber läßt sich das Bestücken und Entnehmen der Stahlwaren handhabungsbequem durchführen. Um eine Anpassung an

unter-schiedliche Breiten solcher Stahlwaren mit einfachen Mitteln kompensieren zu können, sind zwischen den Warenträgern anordbare Distanzstücke vorgesehen. Damit diese das Greifprofil nicht stören, weisen sie zweckmäßig ebenfalls Finger-Greiföffnungen auf. Um die präsentierte Ware unter Beibehaltung einer freien Sicht zu schützen, wird in Vorschlag gebracht, daß die Tafel durch eine rückwärtig anscharnierte Glasplatte abgedeckt ist. Für das nähere Inaugenscheinnehmen der Ware kann die als Deckel fungierende Glasplatte aus dem Weg geklappt werden. Weiter ist die Warenpräsentationstafel gekennzeichnet durch ein unterhalb der Tafel angeordnetes, verschließbares Schubfach. Je nach weiterer, insbesondere möbel- bzw. hängekonsolenartiger Gestaltung kann ein solches Schubfach so groß sein, daß es das originalverpackte Verkaufsgut enthält, beispielsweise in Art der Eingangs erläuterten Verkaufspackung. Das Inaugenscheinnehmen der ausgelegten Ware ist sodann weiter dadurch begünstigt, daß die Tafel geneigt zur Horizontalen angeordnet ist. Bei Übereinanderordnung mehrerer Tafeln ist es von Vorteil, daß der zu unterst liegenden Tafel ein geringerer Anstellwinkel zur Horizontalen gegeben wird als den oberen. In diesem Sinne ist es daher besonders günstig, wenn mehrere Warenpräsentationstafeln so in einer Regalanordnung angebracht sind. Schließlich wird noch vorgeschlagen, daß die Rinnen der Tafeln seitlich offen oder durch das Schubfach tragende Wangen eines Korpusse verdeckt sind. Das Zuhalten der Eingänge der Rinnen kann überdies auch durch die anscharnierte Glasplatte übernommen werden, indem diese eine die Eingänge der Rinne überfangende Abwinklung aufweist. Es kann sich um eine aus Acrylglas handeln

Der Gegenstand der Erfindung ist nachstehend anhand eines zeichnerisch veranschaulichten Ausführungsbeispieles näher erläutert. Es zeigt:

- Fig. 1 die erfindungsgemäße Warenpräsentationstafel mit mehreren übereinander angeordneten Tafeln in einer Regalanordnung mit perspektivischer Darstellung,
- Fig. 2 einen Querschnitt durch eine der Warenpräsentationstafeln mit unterseitig zugeordnetem Schubfach,
- Fig. 3 eine Draufsicht auf Figur 2,
- Fig. 4 einen Querschnitt durch eine horizontal orientierte Warenpräsentationstafel mit unterseitigem Schubfach,
- Fig. 5 eine Seitenansicht der Figur 1,
- Fig. 6 den Schnitt gemäß Linie VI - VI in Figur 4, gegenüber dieser Figur vergrößert, etwa die natürliche Größe wiedergebend,
- Fig. 7 einen der als Kunststoff-Tiefziehteil ausgebildeten Warenträger in Seitenansicht, partiell aufgebrochen,
- Fig. 8 die Draufsicht hierzu,
- Fig. 9 ein Distanzstück in Seitenansicht und
- Fig. 10 die Draufsicht hierzu.



Die dargestellte Warenpräsentationstafel T besitzt einen Aufnahmekanal 1. In den lassen sich reihenförmig profilidentische Warenträger 2 einschieben. Eine entsprechend modulartige Zusammenstellung für unterschiedlichste Waren bzw. Gerätschaften ergibt sich besonders anschaulich aus Figur 3. Es handelt sich bezüglich der dort dargestellten Waren um Messer 3 und eine Fleischgabel 4.

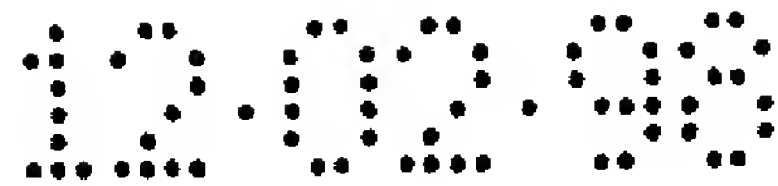
Der jeweilige Warenträger 2 nimmt nur den Griff 5 plus Kropf oder Gabelansatz dieser Stahlwaren auf. Die als Kunststoff-Tiefziehteile realisierten Warenträger 2 besitzen eine dem jeweiligen Griff 5 formangepaßte Mulde 6.

Der Aufnahmekanal 1 ist eine in der Tafel T ausgebildete, nach oben hin offene Rinne, begrenzt durch parallelverlaufende Seitenflanken a und b und nach unten mit einem Boden c abschließend. Der Warenträger 2 stützt sich auf diesem Boden c aufliegend ab.

An den Boden c schließt sich sowohl in Richtung der Seitenflanke a gehend als auch in Richtung der Seitenflanke bweisend je eine Nut 7 an. Letztere schließt mit der Oberseite des Bodens c ebenengleich ab.

Realisiert ist die Nut 7 nach oben und dem Warenträger 2 abgewandt durch eine Platte 8 von größerer Breite und eine Platte 9, welche dem Frontbereich 10 der Warenpräsentationstafel T näherliegt und schmaler ausgebildet ist. Die Dicken sind gleich. Der parallele Abstand zwischen beiden Platten 8, 9 definiert die Breite der im wesentlichen horizontal verlaufenden Rinne bzw. des Aufnahmekanals 1. Die Nuten 7 sind bodennahe Eckausfräsungen oder -ausklinkungen der Platten 8,9.





Eine den Grund der Rinne respektive des Aufnahmekanals 1 stellende dritte Platte trägt das Bezugszeichen 11. Auf dieser sind die Platten 8 und 9 befestigt. Die dritte Platte 11 läuft vom Frontbereich 10 durchgehend bis zum rückwärtigen Bereich 12 der Warenpräsentations-tafel T. Die ist in den meisten Darstellungen der Zeichnung pultförmig, also zum Frontbereich 10 hin abschüs-sig.

In die Nuten 7 greifen gegenläufig ausgerichtete Federn 13 des Warenträgers 2 ein. Besagte Federn 13 lassen sich am Kunststoff-Tiefziehteil gleich mit berücksichti-gen. Dessen Grundfläche 19 ist nach oben hin seitlich stufenförmig beabstandet zur Tafeloberfläche 15. Die Stufe trägt das Bezugszeichen 16. Zur Platte 8 hin weist der Warenträger 2 eine Klingenaustrittsöffnung 14 auf. Auf der dem Frontbereich 10 zugewandten Seite liegt die entsprechende Stufe 17 höher. Die geht schließlich in eine im wesentlichen ganz umlaufende, nur durch 14 unterbrochene, verspringende Randrippe 18 über. Der Versprung ist zur Mulde 6 gehend und stabili-siert den oberen Rand des Warenträgers 2.

Die den Boden der Mulde 5 bildende Grundfläche 19 geht im Bereich der Klingenaustrittsöffnung 14 in eine steil stehende Stirnwand 20 über (vergl. Figur 7). Besagte Stirnwand 20 setzt sich sodann in die rechtwinklig dazu stehende Feder 13 fort.

Im Frontbereich 10 erstreckt sich eine ebenfalls steil gestellte Stirnwand 20. Die setzt sich über die dort höhere Stufe 17 in die Randrippe 18 fort. Am Fuße der diesbezüglichen Stirnwand geht rechtwinklig zum Frontbe-reich 10 gerichtet die dortige Feder 13 aus. Die Federn

13 erstrecken sich über die Basisbreite des im Grunde lang rechteckigen Warenträgers 2.

Seitenwände 21 der Warenpräsentationstafel T belassen Finger-Greiföffnungen 22. Die sind im wesentlichen semi-sphärisch gestaltet mit zur Randrippe 18 reichender vertikaler Öffnung. Die Finger-Greiföffnungen 22 queren die Mulde 6 etwa auf halber Höhe und laufen in sie ein.

Zu den auf die unterschiedlichsten Griffformen abgestimmten Modulen zählt auch ein sogenanntes Blindmodul, realisiert als zwischen die Warenträger 2 einschaltbares Distanzstück 2'. Solche Distanzstücke sind beispielsweise nützlich, wenn die Breite der Klinge über eine Seitenwand 21 des Warenträgers 2 auslädt. Diese Situation geht aus Figur 3 hervor. Dort ist zwischen dem dortigen endseitigen Warenträger 2 und dem zum unteren Zeichnungsrand hin anschließenden nächsten Warenträger 2 das in Rede stehende Distanzstück 2' eingefügt.

Bis auf eine am Distanzstück 2' nicht verwirklichte Mulde ist das Distanzstück 2' dem Warenträger 2 entsprechend gestaltet. Es sind daher die wesentlichen Bezugsziffern übertragen, vor allem die Ziffer 22, die Finger-Greiföffnung bezeichnend.

Auch die das identische Halte- bzw. Hintergriffprofil bedingenden Federn sind mit dem entsprechenden Bezugssymbol versehen.

Die Federn 13 sind an den mit der Seitenwand 21 fluchtenden Eckkanten konvex verrundet, so daß sich ein

verhakungsfreies Einschieben der Warenträger 2 in den Aufnahmekanal 1 ergibt.

Die Warenpräsentationstafel T ist durch eine Glasplatte 23 abgedeckt. Letztere ist klappdeckelartig zugeordnet und dazu im rückwärtigen Bereich 12 anscharniert. Das Scharnier trägt das Bezugszeichen 24 und ist paarig zugeordnet. Es ist einerseits über Bänder 25 mit einer Rückwand 26 verbunden und greift glasplattenseitig über Bänder 27 am dortigen Rand der Glasplatte 23 an.

In Schließstellung findet die klappdeckelartige Glasplatte 23 ihre Abstützung an seitlich angeordneten Wangen 28 eines Korpus 29. Dessen Boden stellt die dritte Platte 11. Die zugehörige von dieser aufragend ausgehende Frontwand trägt das Bezugszeichen 30 (vergl. Fig. 4).

Mindestens eine Wange 28 ist dem Korpus 29 lösbar zugeordnet. Eine solche Wange 28 kann demgemäß das eine seitlich offene Ende der Rinne bzw. des Aufnahmekanals 1 inversibel verschließen.

Handelt es sich um eine Präsentationstafel T ohne Wangen, so kann auch der Glasdeckel 23 abgewinkelte in Schließstellung den Aufnahmekanal 1 zuhaltende Leisten tragen.

Einer der Warenpräsentationstafeln T kann ein Schubfach 31 zugeordnet sein. Letzteres erstreckt sich im Unterflurbereich der dritten Platte 11 des Korpus 29. Zur Halterung des Schubfaches 31 dienen unterhalb der dritten Platte 11 befestigte Führungen 32 (vergl. Fig. 6). Die tragen einen leistenförmigen, seitlich nach auswärts gerichteten, schienenförmigen Fortsatz 33. Letzte-

rer sitzt in einer Führungsnut 34 einer Seitenwand 35 des Schubfaches 31. Das Schubfach 31 ist so im Bereich beider Seitenwände 35 ausgestattet. So ergibt sich ein gleichsam untergehängtes Schubfach 31.

Wie Figur 4, zeigend die nicht schräggestellte Version der Warenpräsentationstafel T, entnehmbar, geht die Blendwand 36 des Schubfaches 31 in die Frontwand 30 des Korpus 29 über. Die Frontwand 30 bildet so eine vergrößerte Blendwand. Der entsprechende vertikale Überstand ist dazu genutzt, sowohl das Schubfach 31 verschließbar zu machen als auch noch zur Sicherung der Glasplatte 23 gegen unbefugtes Aufklappen zu dienen. Hierzu dient eine in die Blendwand 36 eingelassene Schließzylindereinrichtung 37. Deren Schließnocken 38 läßt sich mit einer Sperröffnung 39 in der Unterseite der dritten Platte 11 in Verbindung bringen, so daß das Schubfach 31 nicht in die Öffnungsstellung vorgezogen werden kann. Der glasplattensperrende Anteil dieser Ausgestaltung besteht darin, daß der frontseitige Randkantenabschnitt 23' der Glasplatte 23 in einer querschnittsentsprechenden Aufnahme 40 an der Innenseite der Frontwand 30 horizontal umgriffen gefesselt ist. Durch horizontales Vorziehen des Schubfaches 31 wird diese Fesselung freigegeben; die Glasplatte 23 kann dann um ihre Scharniere 24 schwenkend aufwärts geklappt werden. Der oberseitige Freiraum läßt sich begrenzen, so daß die Glasplatte 23 automatisch wieder in ihre Schließstellung.

Die dem Frontbereich 10 näherliegende Platte 9 trägt oberseitig eine flache, C-profilierter Traggleise 41 zum endseitigen Einschub beispielsweise von Preisschildern oder dergleichen.

Bei fehlender Frontwand 30 kann auch die Glasplatte 23, ähnlich wie bei Verkaufstheken, frontal wandbildend abgewinkelt sein.

Gemäß der aus Figur 6 hervorgehenden Schubfach-Zuordnung können die Wangen 28 auch gleich an der sich darunter erstreckenden Seitenwand 35 des Schubfaches 31 befestigt sein, so daß mit Ziehen des Schubfaches der Aufnahmekanal 1 zur Bestückung oder Umbestückung der Warenträger 2 freiliegt.

Figur 2 zeigt in bezug auf die Schubladenführung U-Schienen. Der Schließnocken 38 der dortigen Schließzylindereinrichtung 37 greift in eine Sperröffnung 39 des Korpusbodens ein. Dargestellt ist dort lediglich die die Schließzylindereinheit 37 aufnehmende Blendwand 36. Die dortigen Seitenwände des Schubfaches 31 sind zur Verdeutlichung der Führungsschiene weggelassen.

Figur 1 zeigt mehrere der beschriebenen Präsentationstafeln T in einer Regalanordnung. Das Regal trägt das Bezugszeichen 42. Es besteht aus zwei vertikalen Tragwänden 43, zwischen denen die einzelnen Korpusse 29 mit Warenpräsentationstafeln T gehalten sind. Diese Elemente fungieren gleichsam als Regalbretter. Es können, wie dargestellt, Tragwinkel verwendet sein mit Schraubbefestigungen klassischer Art.

Das Schubfach 31 dient zur Unterbringung der auslageidentischen Warenpackungen.

Oberseitig schließt das Regal 42 mit einer Decke 44 ab. Den bodenseitigen Abschluß bildet ein Kasten 45. Der kann, wie dargestellt, ebenfalls ein Schubfach 31 aufweisen, unterhalb einer oberseitigen Auflagefläche,

beispielsweise für Prospekte. Hier kann der Betrachter in bequemer Aufsicht auswählen.

Aber die darüber angeordneten, korpusgetragenen Warenpräsentationstafeln T sind unter Berücksichtigung einer bequemen Übersicht schräggestellt. Außerdem kragen die einzelnen Warenpräsentationstafeln T über die Vorderenden der Tragwände 43 des Regals 42 noch um mehr als die Breite dieser Tragwände 43, zwischen denen die Korpusse 29 gefaßt sind, vor.

Bezüglich der pultartigen Schrägung der Warenpräsentationstafeln T liegen unterschiedliche Neigungswinkel vor. Die unterste Warenpräsentationstafel T weist einen geringeren Anstellwinkel Alpha zur Horizontalen auf als die beiden darüber angeordneten Warenpräsentationstafeln T. Die Werte sind, von unten beginnend, ca. 7°, ca 19°, ca 32°.

Die in Figur 4 dargestellte, horizontal orientierte Warenpräsentationstafel T könnte anstelle des Kastens 45 installiert sein oder zwischen dem Kasten 45 und der von unten anschließenden ersten Warenpräsentationstafel T sitzen.

Alle offenbarten Merkmale sind erfindungswesentlich. In die Offenbarung der Anmeldung wird hiermit auch der Offenbarungsinhalt der zugehörigen/beigefügten Prioritätsunterlagen (Abschrift der Voranmeldung) vollinhaltlich mit einbezogen, auch zu dem Zweck, Merkmale dieser Unterlagen in Ansprüche vorliegender Anmeldung mit aufzunehmen.



A n s p r ü c h e :

1. Warenpräsentationstafel (T) mit von seitwärts in einen Aufnahmekanal (1) reihenförmig einschiebbaren Warenträgern (2), welche durch gegenüberliegenden Nut-Federeingriff (7,13) gehalten sind, dadurch gekennzeichnet, daß der Aufnahmekanal (1) eine mit einem ebenen Boden (c) ausgebildete Rinne ist, auf welchem Boden (c) sich die als Kunststoff-Tiefziehteile ausgebildeten Warenträger (2) aufliegend abstützen, welche zur Aufnahme der Griffe (5) von Stahlwaren (3,4) formangepaßte Mulden (6) ausbilden.
2. Warenpräsentationstafel nach Anspruch 1 oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß sich die Nut (7) unmittelbar an den Boden (c) anschließt.
3. Warenpräsentationstafel nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß die Mulde (6) eine Klingenaustrittsöffnung (14) besitzt, deren Grundfläche (19) nach oben stufenförmig beabstandet ist zur Tafeloberfläche.
4. Warenpräsentationstafel nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß sich die der Grundfläche (19) anschließende Stirnwand (20) in die Feder (13) fortsetzt.
5. Warenpräsentationstafel nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß die Seiten der Mulden (6) Finger-Greiföffnungen (22) freilassen.



6. Warenpräsentationstafel nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, gekennzeichnet durch zwischen den Warenträgern (2) anordbare Distanzstücke (2').

7. Warenpräsentationstafel nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß die Tafel (T) durch eine rückwärtig anscharnierte Glasplatte (23) abgedeckt ist.

8. Warenpräsentationstafel nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, gekennzeichnet durch ein unterhalb der Tafel (T) angeordnetes, verschließbares Schubfach (31).

9. Warenpräsentationstafel nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß die Tafel (T) geneigt zur Horizontalen angeordnet ist.

10. Warenpräsentationstafel nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, gekennzeichnet durch mehrere übereinander angeordnete Tafeln (T), deren unterste Tafel (T) einen geringeren Anstellwinkel zur Horizontalen besitzt als der der oberen.

11. Warenpräsentationstafel nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß mehrere Warenpräsentationstafeln (T) in einer Regalanordnung (Regal 42) angebracht sind.

12. Warenpräsentationstafel nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach,

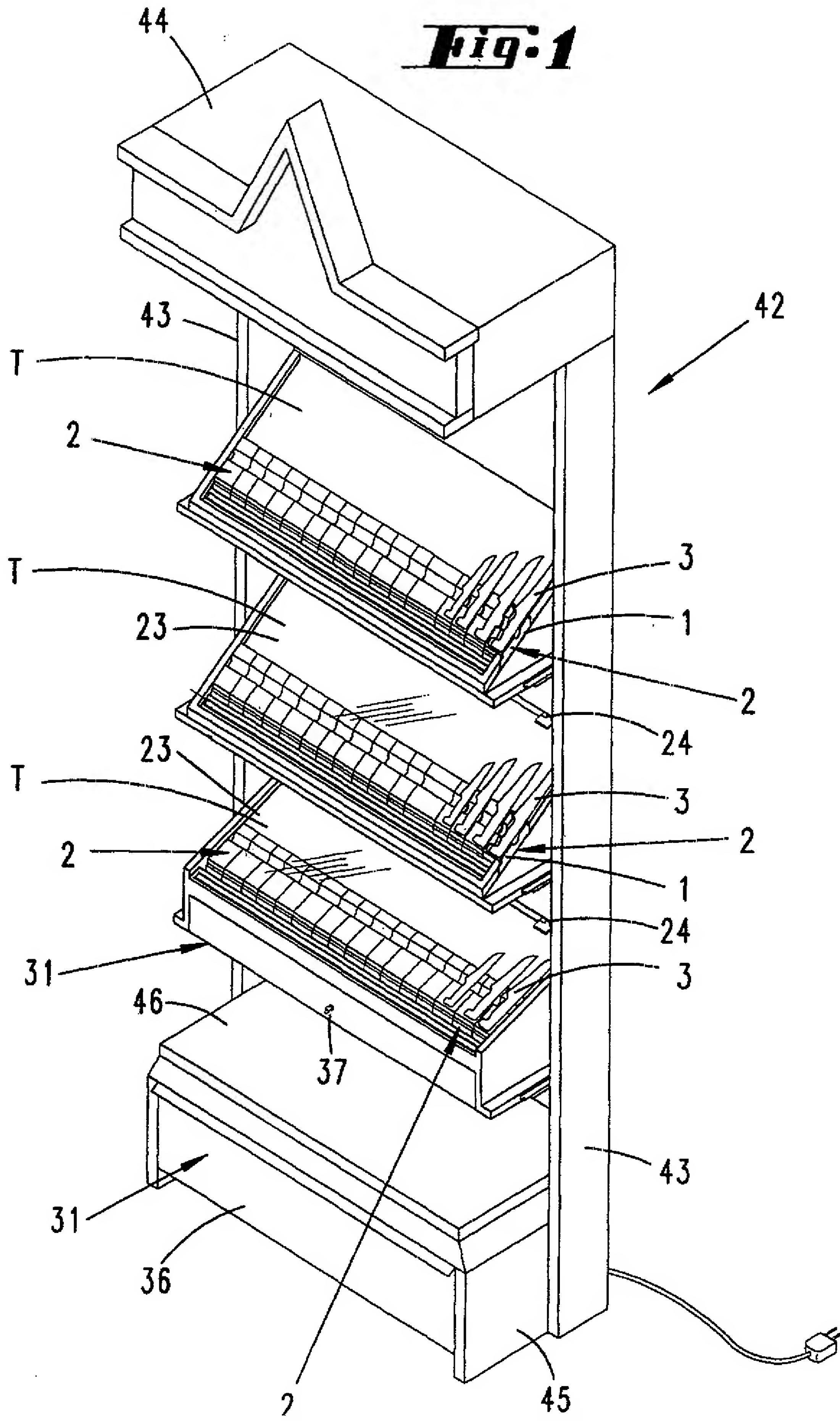
12.02.98

dadurch gekennzeichnet, daß die Rinnen der Tafeln (T) seitlich offen oder durch das Schubfach (31) tragende Wangen (28) eines Korpusses (29) verdeckt sind.

12.02.98

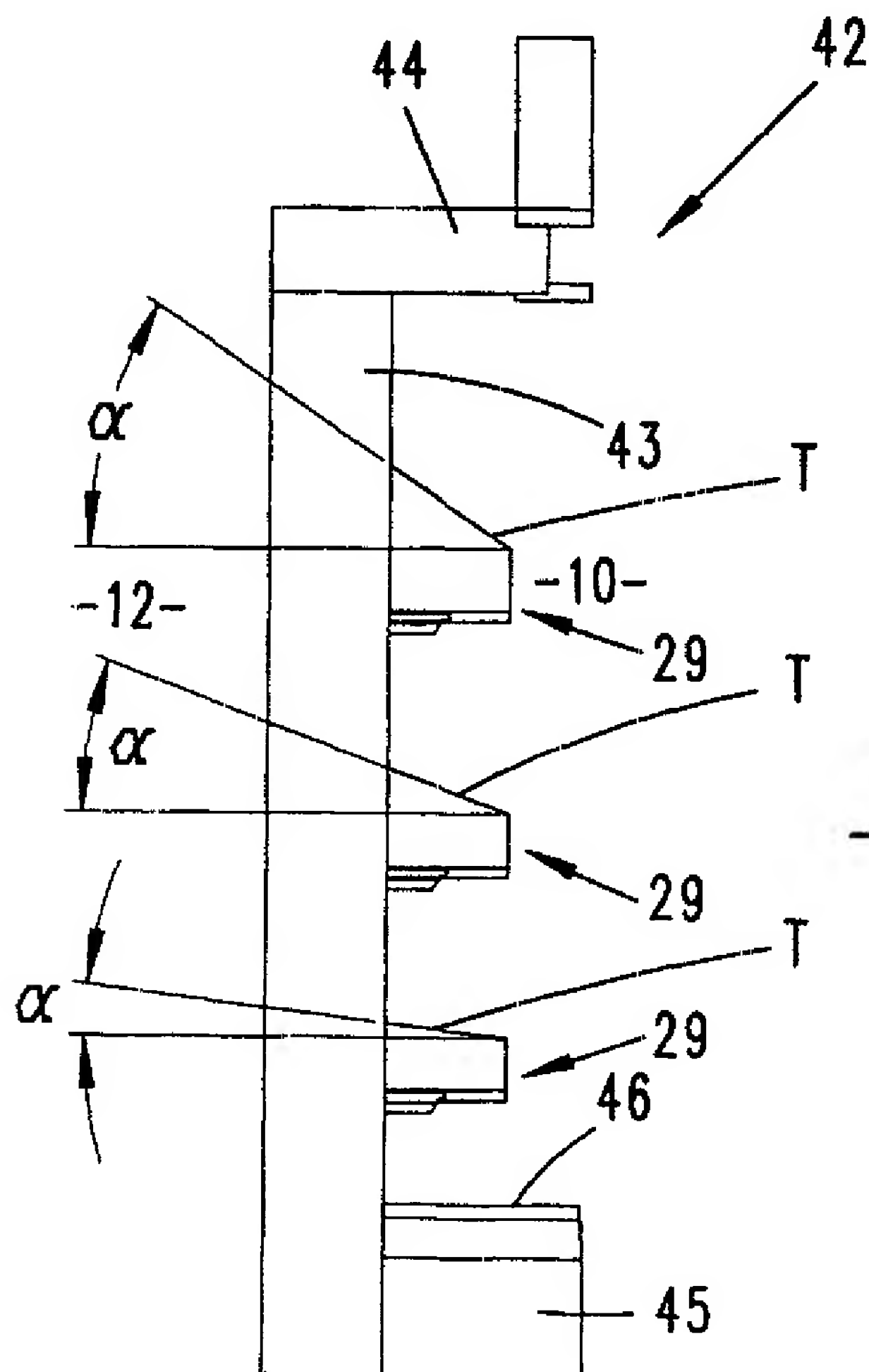
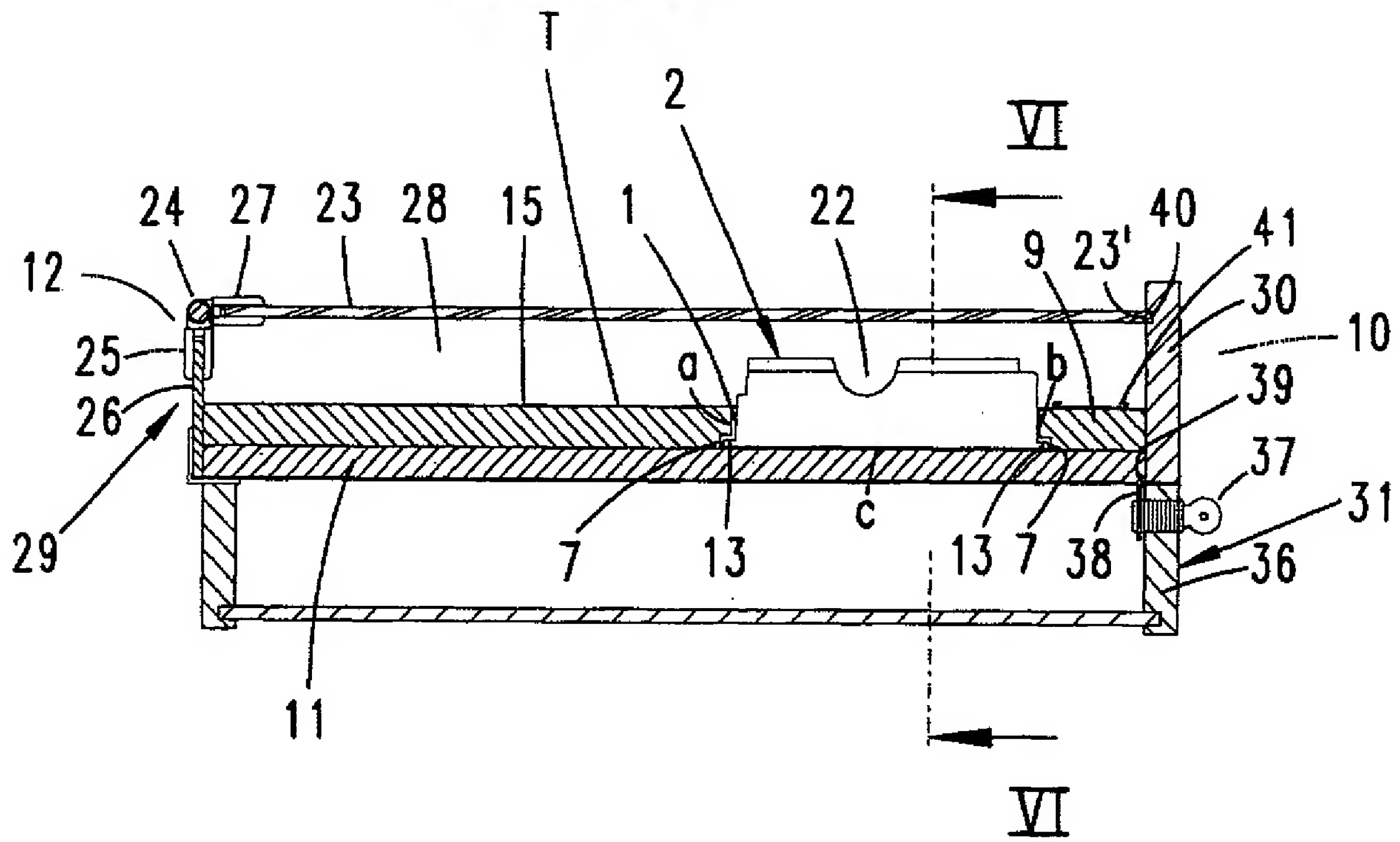
1/5

**Fig. 1**



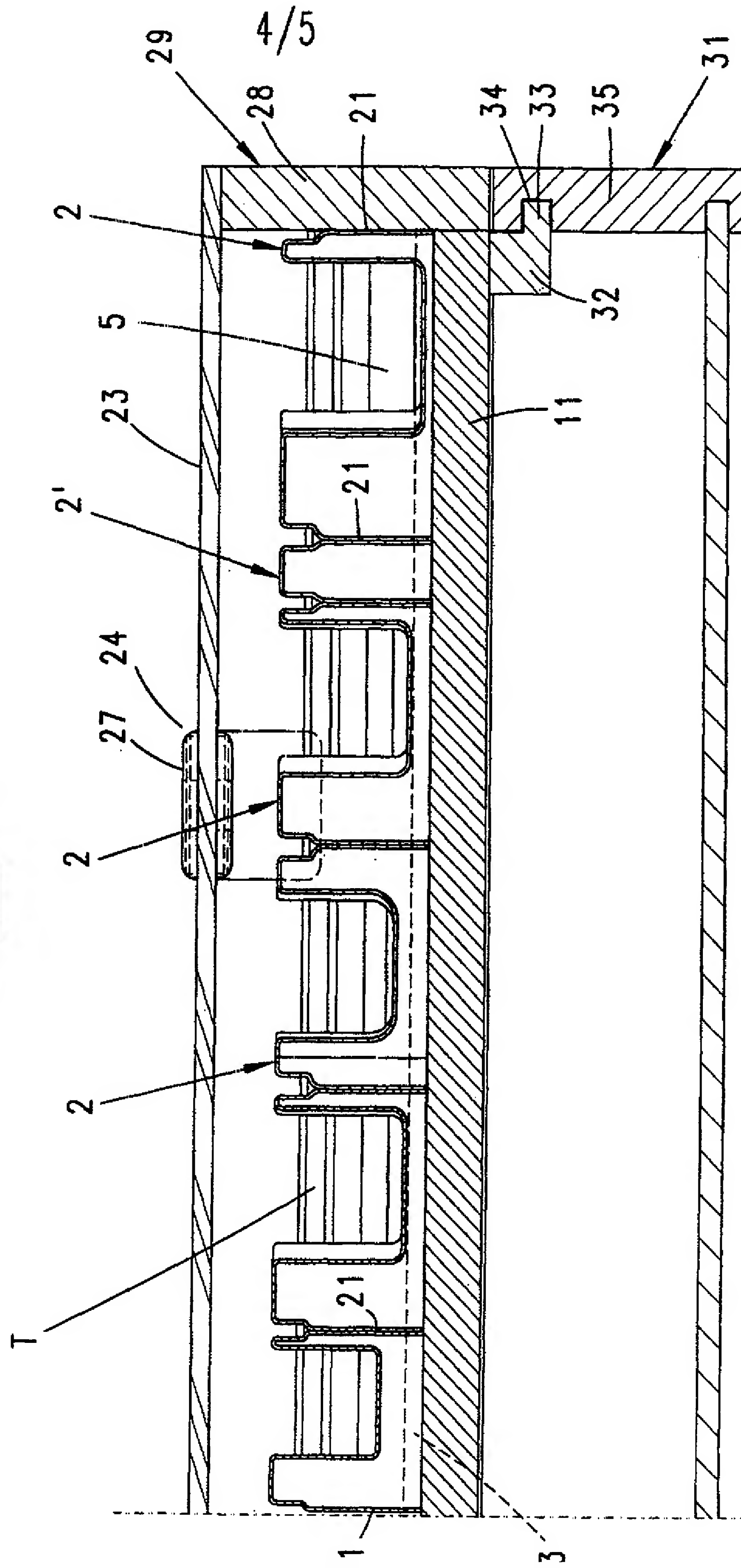


**Fig. 4**



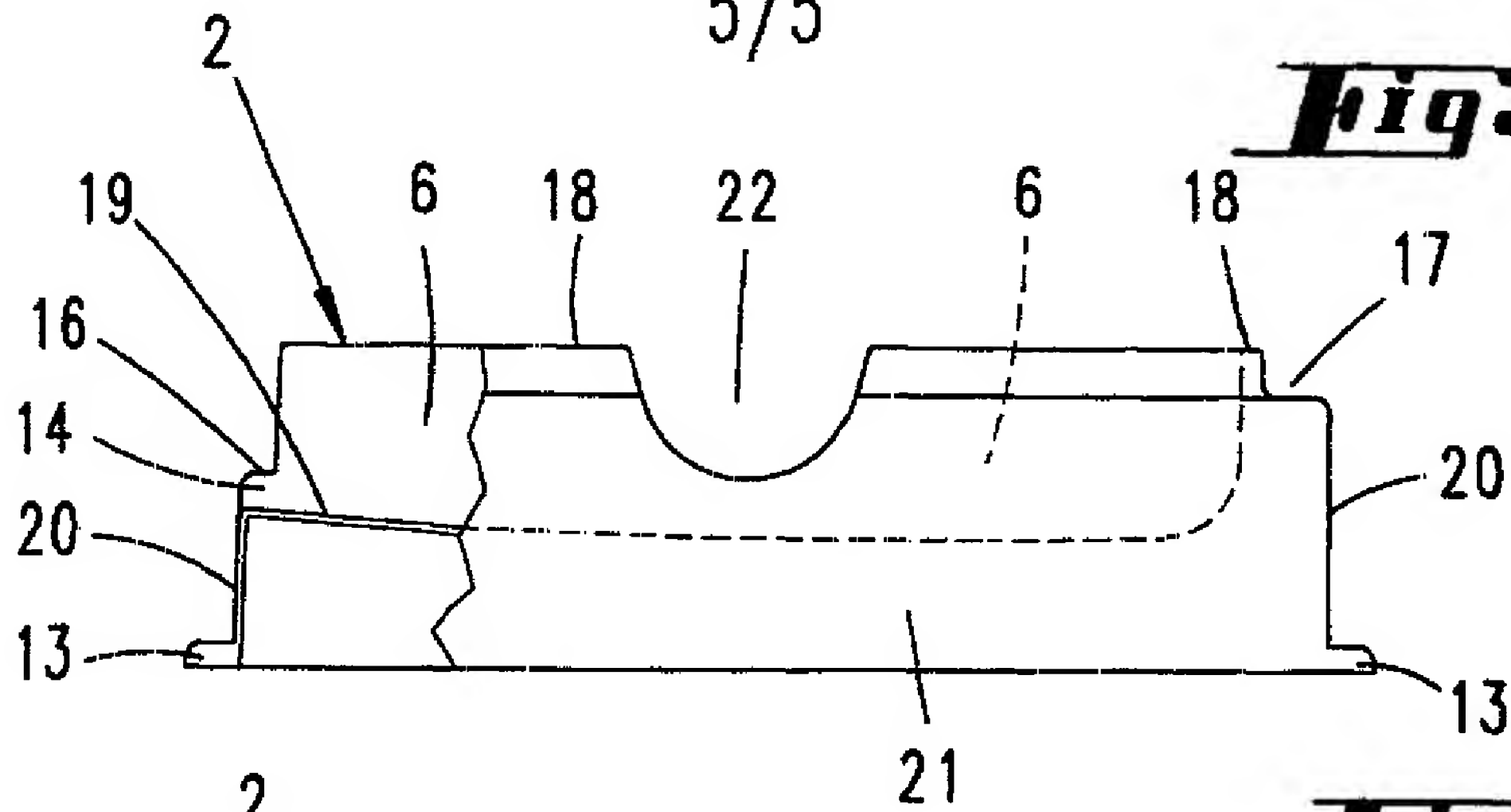
**Fig. 5**

**Fig. 6**

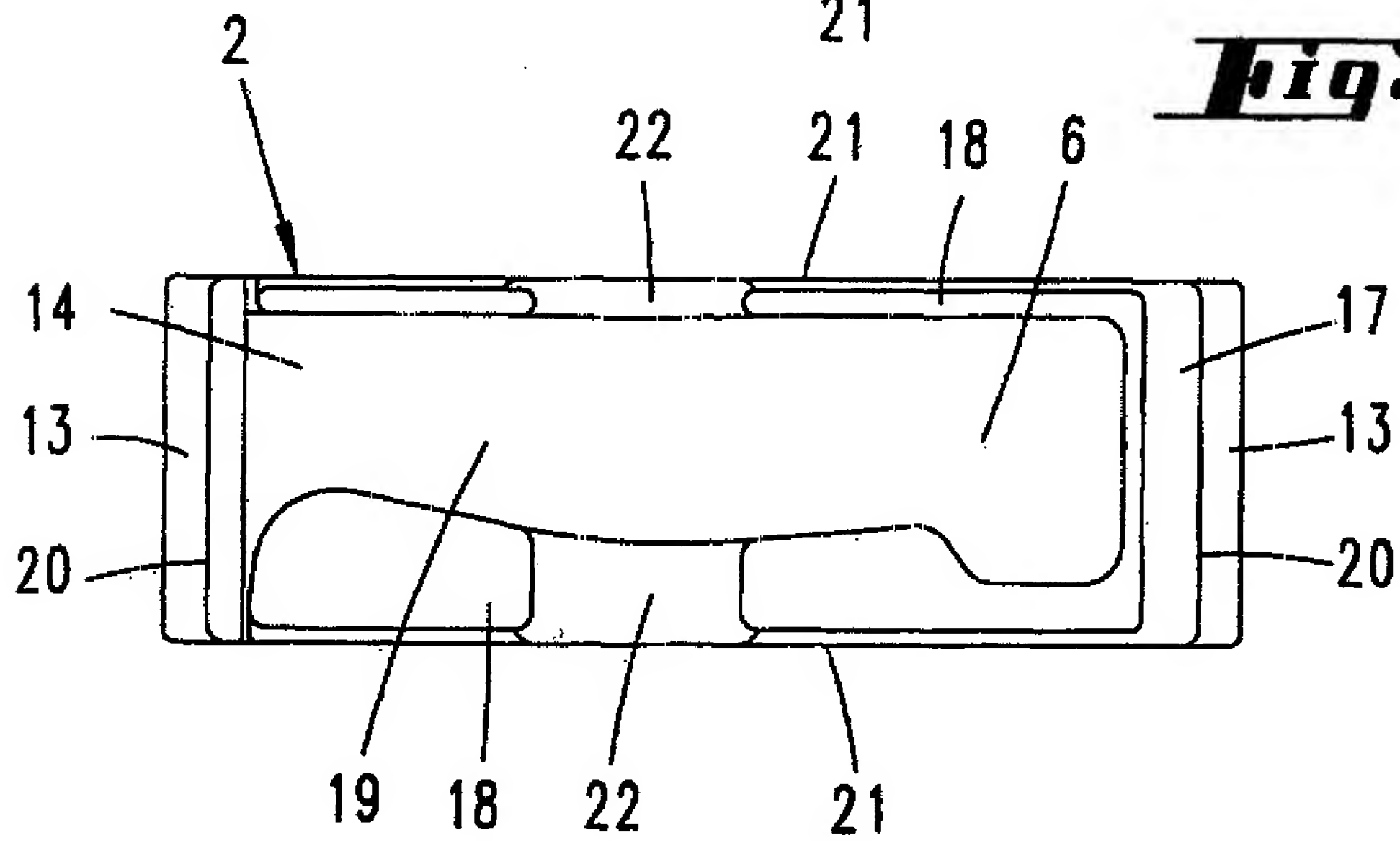


5/5

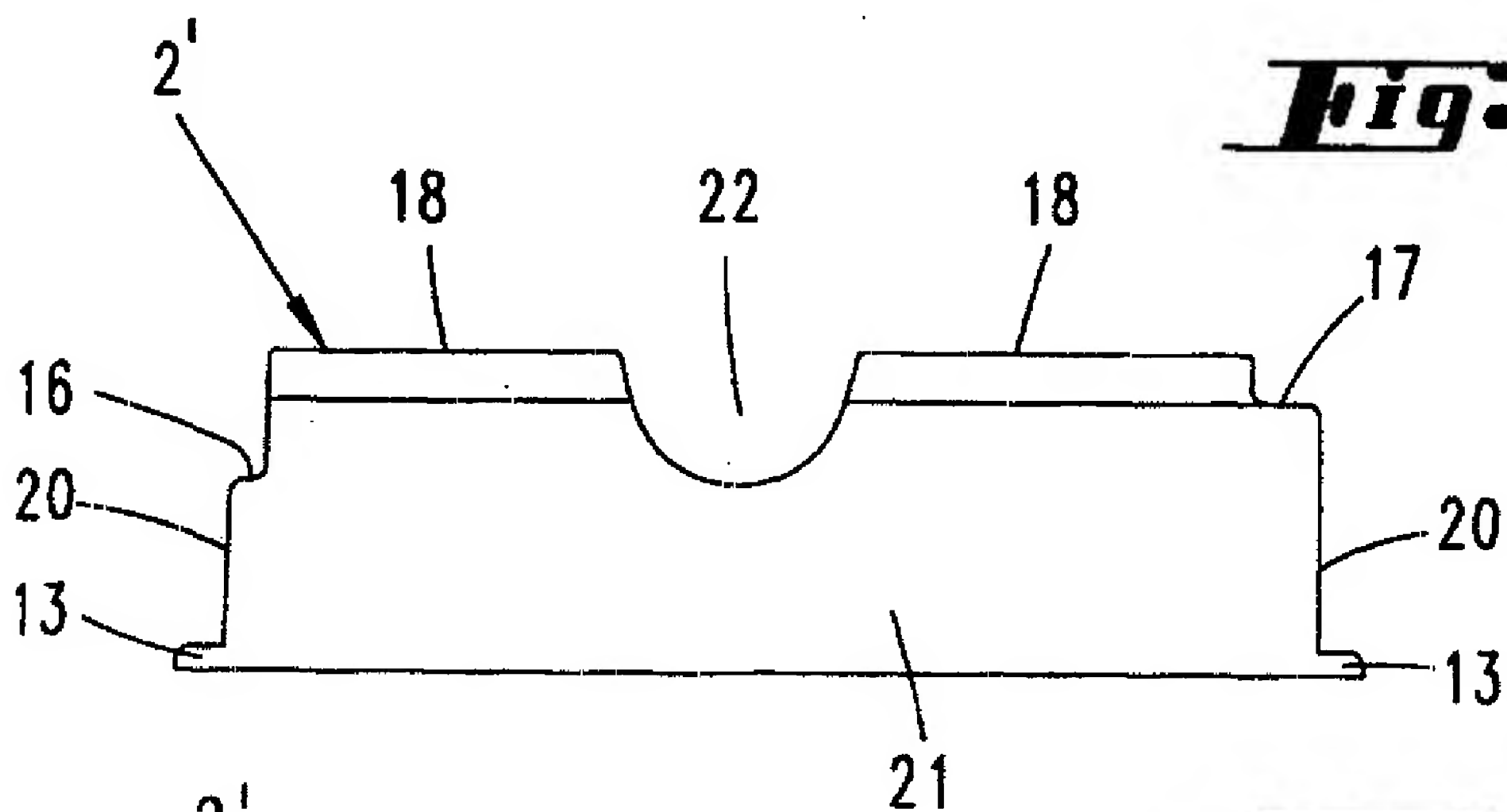
**Fig. 7**



**Fig. 8**



**Fig. 9**



**Fig. 10**

